



Stephan Dietrich; Bernd Weiterer; Isabelle Bonnaire

Fachkonferenz Berufsbildung 4.0 – Zukunftschancen
durch Digitalisierung

Forum 3: KMU im digitalen Wandel unterstützen

28. und 29. November 2017 in Leipzig

© 2017 by Bundesinstitut für Berufsbildung,
Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de



CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Fachkonferenz Berufsbildung 4.0 – Zukunftschancen durch Digitalisierung

Forum 3

KMU im digitalen Wandel unterstützen

Die zunehmende Automatisierung und Digitalisierung bietet Unternehmen viele Möglichkeiten, Prozesse effektiver und effizienter zu gestalten oder neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Für KMU ist es jedoch deutlich schwieriger als für Großunternehmen, sich dem Thema Wirtschaft 4.0 zu nähern. In vielen Unternehmen fehlt noch das Know-how für die Digitalisierung der Arbeits- und Geschäftsprozesse. Unternehmen sehen den Mangel an qualifiziertem Personal als das wesentliche Umsetzungshemmnis neben dem hohen Investitionsbedarf und den Anforderungen an IT-Infrastruktur und -sicherheit. Der Personalentwicklung kommt deshalb eine zentrale Rolle zu. Neben der Weiterbildung für das bestehende Personal muss die Ausbildung angepasst werden, um die Entwicklung der erforderlichen Kompetenzen zu ermöglichen. Das Programm JOBSTARTER plus und die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB fördern daher Ansätze, die Betriebe bei der Anpassung ihrer Aus- und Weiterbildungsaktivitäten begleiten und unterstützen.

Zentrale Frage im Forum 3 war, welche Unterstützung die KMU in ihrer Aus- und Weiterbildung benötigen, um die Chancen der Digitalisierung besser nutzen zu können. Dazu diskutierten in diesem Forum Vertreter von vier JOBSTARTER plus-Projekten mit den Teilnehmenden. Abschließend wurde ein Projekt aus dem Programm Erasmus+ von der Nationalen Agentur Bildung für Europa vorgestellt.

Ablauf:

- Einführungsvortrag IHK-Studie „Auswirkungen von Industrie 4.0 auf die Aus- und Weiterbildung“, Markus Tränkle, IHK Region Stuttgart

In der Studie der IHK Region Stuttgart wurden 14.000 Unternehmen in Baden-Württemberg zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Aus- und Weiterbildung befragt. Im Vortrag wurden die zentralen Ergebnisse referiert. Die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern haben Unternehmen zu den Auswirkungen von „Wirtschaft 4.0“ auf die berufliche Aus- und Weiterbildung befragt. Ziel der Umfrage war es, ein erstes Meinungsbild der Unternehmen zu diesem Thema zu erhalten und gegebenenfalls erforderliche Veränderungsprozesse rechtzeitig zu erkennen und anzustoßen. Aufgrund des hohen Stellenwertes dieses Themas baut die IHK Region Stuttgart aktuell mit dem JOBSTARTER plus-Projekt „[ProAW 4.0](#)“ eine Beratungsstelle auf für kleine und mittlere Unternehmen aus den Bereichen Handel, Industrie und Dienstleistungen.

- Praxisbeispiel Automobil-Zulieferindustrie: Auswirkungen der Digitalisierung auf Betriebe und Ausbildung, Dr. Felix Erler, Automotive-Cluster Ostdeutschland

Das JOBSTARTER plus-Projekt „[Kompetenzcluster Aus- und Weiterbildung](#)“ stärkt die Ausbildung in der Automobilindustrie der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und untersucht die Auswirkungen der Digitalisierung auf KMU in der Zulieferkette. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen aus dem Zulieferbereich.

- Praxisbeispiel Handwerk: Anschluss an den digitalen Wandel im Handwerk, Dr. Michael Hoffschroer, Kreishandwerkerschaft Cloppenburg

Am Beispiel der Smart-home-Technologien werden die Auswirkungen des Digitalen Wandels im Sanitär-Heizung-Klima- und Elektro-Handwerk sichtbar. Das JOBSTARTER plus-Projekt „[SHK+ Mehr](#)“ der Kreishandwerkerschaft leistet einen Beitrag, die veränderten Anforderungen an die Qualifikation des Personals durch die Digitalisierung im Handwerk in die Aus- und Weiterbildung zu integrieren. Exemplarisch wird das Beratungs- und Unterstützungsangebot zunächst für Betriebe der Sanitär-Branche im Landkreis Cloppenburg entwickelt. Anknüpfungspunkt ist die im August 2016 in Kraft getretene neue Ausbildungsverordnung für den/die Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

- Praxisbeispiel Kommune: „KungFu – Kunststoff goes Future“, Markus Rempe, Lippe Bildung e.G.

In der Region Lippe wurde mit dem „Innovation Campus Lemgo“ eine Infrastruktur geschaffen, die branchenbezogen eine Verknüpfung zwischen akademischer und dualer Ausbildung herstellt und Veränderungen durch digitale Innovationen auf beiden Ebenen berücksichtigt. Aktuell hat die Lippe Bildung e.G. das JOBSTARTER plus-Projekt „[KungFu – Kunststoff goes Future](#)“ gestartet. Ziel ist, die KMU der Kunststoffwirtschaft in der Region OWL für die Auswirkungen der Digitalen Transformation auf Aus- und Weiterbildungsaktivitäten zu sensibilisieren, fachbezogen zu informieren und mit bedarfsgerechten Angeboten zu aktivieren.

- Praxisbeispiel im europäischen Kontext: Business Transformation towards Digitization and Smart Systems, eine Unterstützung für KMU auf dem Weg zum Internet der Dinge, Jörg Bauer, Fachhochschule Reutlingen

Der erste Schritt auf diesem Weg ist die Selbsteinschätzung der KMU. Das Erasmus+-Projekt, hat zum Ziel, die Prozesse sowie die Kompetenzen aller MitarbeiterInnen in KMU mit Hilfe eines Blended-Learning—Konzeptes in ihrer Bedarfs- und Selbsteinschätzung im Prozess der digitalen Transformation zu unterstützen. So sollen die unerschlossenen Potenziale der Integration von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien aufgedeckt und besser genutzt werden. Lehrmaterialien und Trainingsmodule werden entwickelt. Da das BITTMAS-Projekt primär auf die Selbstständigkeit der Unternehmen zur Potentialanalyse und Qualifizierung der Mitarbeiter in Einklang mit der Unternehmensstrategie fokussiert ist, können die erstellten Trainings- und Lernmodule sowohl unterstützend im Rahmen der betrieblichen Ausbildung oder aber auch in einem dualen Studium zum Verständnis der fortschreitenden Digitalisierung und derer Technologien/Methoden eingesetzt werden.

Ergebnisse der Diskussion im Forum:

Zu Beginn des Forums präsentierte Markus Tränkle von der IHK Region Stuttgart Ergebnisse einer Befragung von etwa 14.000 Unternehmen in Baden-Württemberg zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Aus- und Weiterbildung. Die Umfrage zeigt, dass das Interesse am Thema „Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0“ groß ist. Während große Unternehmen ab 500 Mitarbeitern aber am häufigsten die Qualifizierung in der Aus- und Weiterbildung als adäquates Mittel nennen, um für die Veränderungen gewappnet zu sein, stehen kleine und mittlere Unternehmen in Bezug auf die Digitalisierung vor deutlich mehr Fragen.

Diesen Trend bestätigte Dr. Michael Hoffschroer von der Kreishandwerkerschaft Cloppenburg in der anschließenden Podiumsdiskussion auch für das Handwerk. Viele der kleinen Handwerksbetriebe können mit dem Schlagwort Digitalisierung noch wenig und teilweise gar nichts anfangen. Zwar sind einige Betriebe in der Digitalisierung – etwa im Bereich „Smart Home“ – schon sehr weit fortgeschritten, andere verweigern sich jedoch noch sehr stark diesen Entwicklungen.

Auch nach der Erfahrung von Dr. Felix Erler vom Automotive Cluster Ostdeutschland haben KMU selten die Kapazitäten, die digitale Echtzeitwirtschaft mit Verve umzusetzen. Dies gilt auch für die Zulieferbetriebe der Vorreiterbranche Automobilindustrie, die er mit seinem JOBSTARTER plus-Projekt unterstützt. Die großen Unternehmen schneiden bereits die Ausbildung darauf zu, die neu erforderlichen Kompetenzen standardisiert zu vermitteln. Kleine Unternehmen können von den Großen lernen, brauchen dafür aber Unterstützung.

Markus Rempe von der Lippe Bildung e.G. in Lemgo erklärte dazu, dass es darauf ankommt, die Einzelinitiativen auf kommunaler Ebene zusammenzubinden und abgestimmt vorzugehen. Die Unternehmen, denen die 4.0-Technologien auf dem dortigen Innovationscampus vorgestellt werden, erfassen häufig nicht die Komplexität, die mit der Digitalisierung verbunden ist. Deshalb sei entscheidend, die Betriebe zu sensibilisieren. Aufgabe der Politik sei es, Erprobungen voranzutreiben und Vernetzung und Kooperationen anzuregen. Dies beschleunige die Entwicklung von Lösungen. Dabei seien Menschen aus Fleisch und Blut mit Lotsenfunktion immer wichtiger.

In der folgenden Diskussion wurde festgestellt, dass Kern der Digitalisierung nicht einzelne Maschinen sind, sondern die Vernetzung und Veränderung der gesamten Abläufe in den Unternehmen. In KMU geraten jedoch meist zuerst die Technologien in den Blick, die erforderliche Personal- und Organisationsentwicklung hinkt deutlich hinterher. Dafür brauchen die Betriebe Beratung, aber keine Unterstützung von der Stange. Für die Aus- und Weiterbildung müssen passgenaue Lösungen entwickelt werden, die an die aktuelle Gegenwart des Betriebs anschließen und auf seine Zukunft ausgerichtet sind. Das beinhaltet auch die Ausbilderqualifizierung, denn die Berufsbildung ist der Schlüssel für eine gelingende Digitalisierung. In Programmen wie JOBSTARTER plus werden modellhafte Lösungen entwickelt, die in die Breite getragen werden können.

Abschließend warf die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB einen Blick nach Europa. Jörg Bauer von der Fachhochschule Reutlingen erläuterte mit dem Erasmus+ Projekt „Business Transformation towards Digitization and Smart Systems“, wie mit Hilfe einer Bedarfs- und Selbsteinschätzung die Prozesse sowie die Kompetenzen aller MitarbeiterInnen in KMU im Prozess der digitalen Transformation unterstützt werden können. So sollen die unerschlossenen Potenziale der Integration von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien aufgedeckt und besser genutzt werden. Dafür entwickelt das Projekt Lehrmaterialien und Trainingsmodule.

Kontakt:

JOBSTARTER plus

Stephan Dietrich, dietrich@bibb.de, 0228-107 2545

Bernd Weiterer, weiterer@bibb.de, 0228-107 1436

Nationale Agentur

Isabelle Bonnaire, bonnaire@bibb.de, 0228-107 1612